



Heiliger Bimbam

Sinnvoller leben mit **Roland Diethelm**, Pfarrer in Zürich

Gott im Angebot

Muss ein Pfarrer nicht an Gott glauben?
G. B., Zürich

Mehrere Male wurde über Pfarrer berichtet, die angeblich nicht an Gott glauben. Pikant daran war, dass diese selber mit dem Knaller an die Öffentlichkeit gingen. Sie sagten aber nur, dass es Gott nicht so gebe, wie es einen Tisch oder Katzenfutter «gibt». Das lernt ein Theologiestudent im ersten Semester. Falls es ihm weder Lebensweg noch Glaubenserfahrung nicht vorher beigebracht haben. Gott ist grösser als ich und zugleich bin ich ganz in ihm. Gott ereignet sich, wenn er mir begegnet. Wo, wie und wann er will, Grund und Horizont meines Glaubens. Wenn er das tut, stehe ich im hellen Tageslicht des Glaubens. Darauf gibt es jedoch kein Abo, auch nicht als Christ. In der Nacht des Glaubens entzieht sich Gott und ich harre auf den Morgen. Da gleicht der Glaube dem dünnen Faden Hoffnung, dass ich nicht tiefer als in Gottes Hände fallen kann. Der Glaube ist ein scheuer Vogel, der mir sein Lied singt, wenn ich ihn nicht verscheuche. Am schönsten singt er in der Dämmerung. Ihm dann zuzuhören, tut auch jedem Pfarrer gut. Denn auch der Pfarrer hat kein Abo auf den Tagesglauben. Echt schlecht wäre es, er täte nachts so, als hätte er ein Glaubens-Nachtsichtgerät.
info@rolanddiethelm.ch

Alphirtin (+38) auf der Flucht erschlagen

Geröllmassen Der Felssturz ging neben der Alphütte nieder.



WWF-Lager Findet jährlich auf der Alp Lago statt.



Fotos: Rescue Media, Kapo Graubünden, Kapo Waadt (2), valcama.ch, Dukas, Keystone, ZVG

Filmreifer Ausbruch von zwei Häftlingen

SCHÜSSE → Zwei Komplizen verhelfen Milan Poparic (34) und Adrian Albrecht (52) zur Flucht. Mit Leitern gelangen sie über den Zaun.

Die Komplizen setzten brachiale Gewalt ein: Um 19.35 Uhr gestern Abend rasten die beiden Männer mit zwei Fahrzeugen auf das Gefängnis in Orbe VD zu, **durchbrachen eine Eingangspforte der Umfassungsmauer und mehrere Stacheldrahtbarrieren.**

Nachdem die Helfer ins Innere gelangt waren, ermöglichten sie den beiden Häftlingen Adrian Albrecht (52) und Milan Poparic (34) mit mitgebrachten Leitern die Flucht über den Sicherheitszaun.

Die Komplizen schreckten die Wachmänner mit Schüssen aus automatischen Schusswaffen ab, wie die Waadtländer Kantonspolizei mitteilte. Verletzt wurde niemand. **Danach türmten die vier Männer mit einem der beiden Fahrzeuge.** Das zweite Fahrzeug zündeten sie an. Die Polizei hat eine Fahndung mit bis zu 50 Polizisten eingeleitet,

sagte der Sprecher der Waadtländer Kantonspolizei, Jean-Christophe Sauterel. Bei der Suche wurde auch das Grenzwachtkorps einbezogen.

Die Flüchtigen sassen wegen Freiheitsberaubung, Entführung, Raubs, Diebstahls, Geldwäsche und Brandstiftung ein, wie die Polizei mitteilte. Wie Recherchen von *Blick am*

Abend ergaben, kennt sich Albrecht mit Gefängnisausbrüchen aus: Der heute 52-Jährige flüchtete bereits 1992 aus dem Gefängnis in Orbe. **Albrecht und seine Komplizen hatten damals dem Chauffeur eines Lieferwagens ein Messer an den Hals gesetzt** und ihn gezwungen, das Gefängnistor zu durchbrechen. Zwei Monate später erwischte die Polizei dann die Ausbrecher. Poparic ist Mitglied der Juwelenräuber-Bande «Pink Panther».

Im Kanton Waadt kam es bereits im Mai dieses Jahres zu einem ähnlich filmreifen Ausbruch. Im Gefängnis Bois-Mermet bei Lausanne warfen drei maskierte Komplizen einen Sack über die Mauer. Darin befanden sich Ausbruchswerkzeug und eine Schusswaffe. Damit bedrohten die Insassen den Wärter. In weniger als fünf Minuten waren die fünf Männer in Freiheit. Auch im Mai entkam ein Mitglied der «Pink Panthers». **dra**



Ausbrecher-König Adrian Albrecht (52).

Das Tor mit Autos durchbrochen Das Gefängnis in Orbe.

«Pink Panther» Milan Poparic (34).